

Sammer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrichtungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 12. Mai 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 7. Mai. Die abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu dem Brandweinsteuergesetz riefen in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stundenlange Debatten hervor, bei denen es sich wieder um den Schutz der kleinen Brennereien gegen zu scharfe Kontrollmaßregeln, um die Bestimmung der Sätze und Bedingungen der Steuerrückveräußerung im Wege der Verordnung anstatt durch Gesetz, und um eine Einschränkung der Branntwein-Kleinabgabe handelte. Nur bezüglich des letztgenannten Punktes besteht jetzt noch eine Differenz zwischen den beiden Häusern des Landtags, so daß das Gesetz vermutlich mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten kann.

Stuttgart, 9. Mai. Wie bei jeder Staatsberatung seit 10 Jahren, so kam auch gestern wieder in der Abgeordneten-Kammer die Frage einer entsprechenden Besteuerung der Hausierer zur Sprache, und vom Regierungstisch wurde konstatiert, daß eine Heranziehung der Wandergewerbe zu den Gemeindesteuern in Vorbereitung sei. Auch diesmal trat der Abg. Mohl für die Hausierer ein, indem er deren volkswirtschaftliche Bedeutung in das hellste Licht stellte.

Dem Reichstag ist eine Konvention zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Madagaskar vom 15. Mai 1883 zugegangen. Dieselbe sichert Deutschland die Rechte der meistbegünstigten Nation und bezweckt, den nicht unerheblichen deutschen Handelsinteressen auf der Insel Madagaskar, soweit die Herrschaft der Hova-Regierung reicht, eine günstige Grundlage zu gewähren.

Anlässlich des Todes des Generalkonsuls Dr. Nachtigal schreibt ein „hervorragender Afrikareisender“ dem „Berl. Tagbl.“: „Zwei Bedürfnisse muß genügt werden, um die Schonung des Lebens der weißen Bevölkerung an der Westküste Afrikas mehr als bisher zu sichern. Eine wissenschaftliche Kommission mußte nach Westafrika entsandt werden, um die Ursachen des Fiebers und Mittel zur Bekämpfung desselben zu erforschen, und wenn möglich, sollten hierzu die erforderlichen Mittel noch vom tagenden Reichstag verlangt werden. Es sollten ferner zwei internationale Lazarett-Dampfer an der Westküste stationiert werden, um diejenigen Kranken aufzunehmen, die nach ärztlicher Ansicht durch den Aufenthalt auf dem Meere ihre Gesundheit wiederlangen können. Der eine Dampfer

sollte nach den Küsten kreuzen, der andere auf die hohe See gehen. Nachtigal ruht in afrikanischer Erde. Haben wir Pflichten gegen ihn? Ich denke, es ist eine Ehrenpflicht Deutschlands, von zwei Dingen das eine zu thun: entweder die sterblichen Reste desselben nach Deutschland überzuführen, oder die deutsche Flagge am Cap Palmas aufzuhissen, wo er ruht, denn er darf nur in deutscher Erde ruhen. Cap Palmas gehört jenem Zerrbild von Staatswesen an, das die Republik Liberia genannt wird, und in welchem 50,000 sog. zivilisierte Neger die gesamte zivilisierte Welt hancanierten, indem z. B. kein Weißer Grundeigentum daselbst erwerben kann. Ehren wir den großen Toten, indem wir uns an Stelle dieses bankrotten Staates stellen, und deutsche Zivilisation da einführen, wo das Grab von Dr. Nachtigal sich befindet.“

Die Bismarck-Ausstellung ist gestern früh um 9 Uhr dem Publikum geöffnet worden. Am ersten Tage machte Herr Geh. Rat Neuleur, assistiert von dem Vertrauensmann des Reichskanzlers, Geh. Sekretär Kühne, die Honneurs. Der Besuch war ein außerordentlicher. Die Ausstellung ist in der That sehr übersichtlich geordnet. Die Adressen bilden den laufenden Faden, an den sich die übrigen mannigfaltigen Geschenke anknüpfen. Immerhin bleibt es eine Musterleistung im Arrangieren, wie man die widersprechendsten Dinge: Hüte, Hausschuhe, Röcke, Fässer, Liqueurflaschen, Pfeifen u. s. w. zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen gewußt hat. Die Reichsdruckerei hat Etiketts zur Bezeichnung der Gegenstände geliefert, so daß es eines Kataloges nicht bedarf. Kammerherr v. Kon in Stuttgart sandte einen silbernen Apparat zur Aufbewahrung der Kiebitzeier, welche die Getreuen aus Jever zu schicken pflegen. Rußland ist übrigens noch immer das Land der gebiegenen Geschenke. Deutsche Verehrer des Kanzlers in St. Petersburg haben ein silbernes Theeservice von respektablem Gewicht gesandt. Der Ehrensäbel der Deutschen in Konstantinopel ist, wie man hört, ein historisches Stück. Ihn hat einst der berühmte Rebell, der Pascha von Janina, geführt.

Tages-Neuigkeiten.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 20. April die erledigte evangelische Pfarrei Breitenberg, Dek. Calw, dem Pfarrverweser Immanuel Müller in Wüstenroth, Dek. Weinsberg, gnädigst übertragen.

Feuilleton.

Im Abgrunde.

Roman von Louis Hadenbroich. (Verfasser des Romans: „Ein Vampyr.“)

Fortsetzung.

„Nicht Deine Vorurteile, lieber Vater, wollte ich bekämpfen, beeilte sich Leo zu erwidern, als er sah, wie Baltimore eben von Neuem in die Diskussion eingreifen wollte; ich wollte nur Dein Herz rühren, an Deine Vaterliebe mich wenden. Ich liebe dieses junge Mädchen, mein Glück, mein Leben vielleicht hängen von dem Worte ab, das Du aussprechen wirst. O, erzeige mir die Günst, die Gnade, um die ich Dich ansehe!“

Leo hatte sich hinstellen lassen, vor seinem Vater auf das Knie zu sinken. Der Graf, nicht weniger überrascht als unzufrieden wegen dieser auffallenden Demonstration, wich einige Schritte zurück, und sagte mit kaltem befehlendem Tone:

„Stehe auf, Leo, und warte mich bei Deiner Mutter. Dergleichen lächerliche Scenen, wie diese, sollten höchstens im Familienkreise vorkommen.“

„An mir ist's, mich zurückzuziehen“, sagte diesmal Baltimore, indem er seinen Worten den Ausdruck der beleidigendsten Verachtung verlieh. „Die Herren brauchen sich dann weder Gewalt anzuthun, um sich Einer des Andern zu schämen und gegenseitig über einander zu erröten. Sie haben nach meinem Namen gefragt, Graf Bill. Fleur; beten Sie zum gütigen Gott, daß Sie niemals den Namen erfahren, mit dem man mich in den Tagen meines Jornes nennt. Und was Sie angeht, junger Herr“, wandte er sich an Leo, „Ihnen verzeihe ich; ich hatte Sie für einen Mann gehalten; ich sehe, daß ich irrte. Merken Sie sich indes, damit Sie vor einer Wiederholung Ihrer Beleidigung gewarnt seien, daß ich meinen Langmut nicht bis zur Einfältigkeit treibe.“

Mit diesen Worten schritt er stolz zur Thür hinaus und ließ Leo bestürzt, den alten Grafen zornig über diese Drohungen mit einander allein.

Erst auf der Straße blieb Baltimore einige Momente vor dem gräf-

lichen Hause stehen, als ob er darüber unschlüssig gewesen wäre, welche Richtung des Weges er einschlagen sollte; dann stieg er schnell in den Wagen, der ihn und Leo hierhergeführt hatte und der noch seiner wartete, rief dem Kutscher eine Adresse zu und der Kutscher fuhr davon. Vor einem alten, bausälligen Gebäude von schmutzigem Aussehen hielt der Wagen nach einer langen Fahrt und Baltimore betrat das Haus. Am Ende eines langen, dunklen, feuchten Ganges fand er eine finstere Treppe, und diese eilte er ortskundigen Schrittes hinan. Auf dem dritten Stockwerke blieb er vor einer Thür stehen, in deren oberen Teil in Manneshöhe ein enges Lugloch eingeschritten war, hinter welchem eine verriegelte Klappe den Eintritt in den Raum verhinderte. Neben der Thür hing eine schmutziggeländerte dicke Glockenschnur und diese zog Baltimore mehrmals kräftig; der klagende Ton einer gesprungenen Glocke erklang von drinnen, und unmittelbar nachher wurde die Klappe jenseits der Thür geöffnet; hinter dem Lugloche erschienen zwei glühende Katzenaugen, und eine näselnde, mürrische Stimme fragte:

„Was wollt Ihr?“

„So öffnet doch, zum Kukul! Erkennt Ihr mich denn nicht, Ismael?“ rief Baltimore mit Ungebuld aus.

Ein Ruf der Ueberraschung antwortete, und mehrere schwere Eisenriegel raffelten drinnen; so wie die Thür sich öffnete, trat Baltimore lebhaft ins Innere des Raumes und schritt auf das Kabinet Ismaels zu. Dieser folgte ihm schnell und bot ihm mit unterwürfigem Eifer einen alten Sessel, der nebst einem mit Papier überladenen Schreibtische und einem Bretterstuhle die ganze Einrichtung dieses Kabinet bildete. Ebenso jammervoll, wie die Möbel, war das Hausostium Ismaels — lauter alte vor Jahren schon beim Altkauf erstandene Lumpen.

„Sie in Paris!“ rief er überrascht aus, als Baltimore Platz genommen hatte. „Ich hatte Sie für wenigstens einen Monat noch in England geglaubt.“

„In dem verfluchten Lande ist für uns nichts mehr zu machen“, antwortete Baltimore. „Ich war in London, in Liverpool, in Manchester, überall dieselbe Antwort: man hat uns nicht mehr nötig. Wir müssen uns in das Unvermeidliche fügen. Aber darum handelt sich's jetzt nicht; habt Ihr Geld, Ismael? Ich brauche zehntausend Franken.“ (Fortf. folgt.)

Waldburg, 8. Mai. Bei der Mastvieh-Ausstellung in Berlin, wo derzeit 1009 St. Mastvieh aus verschiedenen Teilen Deutschlands zur Schau gebracht sind, erhielt Gutsbesitzer und Gastwirt Fr. Kraft in Belzhag folgende Preise: für Ochsen den 1. und den 2. Preis, für einen Farren den 2., für eine Kuh den 2., für Hammel den 1. und für Jährlinge den 2. Preis, zusammen 6 Preise. Auch auf sonstigen Ausstellungen (in Mannheim, Stuttgart, Frankfurt) bekam Kraft stets die ersten Preise und Anerkennungen für sein zur Schau gebrachtes Vieh. — Die Berliner „Kreuz-Ztg.“ berichtet: Der deutsche Kronprinz widmete bei Besuch der Ausstellung dem Herrn Fr. Kraft-Belzhag ganz besondere Aufmerksamkeit und unterhielt sich längere Zeit mit demselben, die schönen Tiere bewundernd.

Von der hohenzollernschen Grenze, 7. Mai. Nachdem schon vorgestern in Sigmaringen zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags ein starkes Gewitter mit Hagelschauer niedergegangen, regnete es gestern den ganzen mittag und abend fast unaufhörlich, und zwischen 10 und 11 Uhr nachts erhob sich ein orkanartiger Sturm, der bis diesen morgen anhielt und in Waldungen und an den Obstbäumen manchen Schaden angerichtet haben dürfte. — Aus unserer Nachbarschaft wird berichtet, daß ein höchst mißgestaltetes Kind in den letztverfloffenen Tagen zur Taufe gebracht worden sei; dasselbe hat 12 Finger und 12 Zehen, die Augen fehlen ihm gänzlich und die Nase zur Hälfte und statt des Mundes hat es eine unförmliche Öffnung; der Oberkörper ist ungewöhnlich lang gestreckt.

Calw, 10. Mai 1885. Der Schwarzwaldverein, von dessen Gründung und Zweck in No. 6 d. Bl. berichtet worden, hat indessen seine Thätigkeit, für die ihm ein so weites Feld und zwar ein um so weiteres offen steht, je mehr ein zahlreicher Beitritt ihm die Mittel dazu liefert, durch die Beratung und teilweise Ausführung einer großen Zahl von Vorschlägen begonnen. Der Natur der Sache nach können sich diese Vorschläge selbstverständlich nicht auf Verbesserungen in unmittelbarer Nähe unserer Stadt beziehen, da hiefür in einer allgemein befriedigenden Weise der Verschönerungsverein sorgt; der Schwarzwaldverein lehnt sich vielmehr an diesen an und wird seine Thätigkeit auf einem Gebiete entfalten, auf dem diejenige des Verschönerungsvereins aufhört. Die Spuren seiner beginnenden Wirksamkeit sind daher an etwas entfernteren Wegen und Stegen zu suchen und wird man dieselben zunächst z. B. an den Wegzeigern entdecken, die an dem Wege von Renzheim nach Zavelstein angebracht worden

sind. Diese Wegzeiger werden, wo es immer möglich ist, in der dauerhaftesten Weise durch das Aufstellen von Steinen mit eingehauener Schrift ausgeführt. Nächstdem wird der Zugang zur Erntemühlerr Platte von Erntemühl aus wesentlich verbessert und mit Wegweisern, auch von der Liebenzeller Seite her, versehen werden. Die projektierte Erbauung einer Schutzhütte am Wege von Calw nach Zavelstein mußte auf das nächste Frühjahr verschoben werden, weil dazu nur im November gehauenes Fichtenholz verwendet werden kann. Dagegen sollen schon in nächster Zeit sämtliche Wege in den städtischen und Hirsauer Staatswaldungen mit einer großen Zahl (ca. 55 Stück) Wegzeiger versehen werden, die den Einheimischen, wie den Fremden den Wandel in dem kühlen Schatten und balsamischen Dufte unserer Wälder erst recht zur Annehmlichkeit machen, indem sie ihn von der Sorge des Irregehens befreien.

Eine ganz besonders von Vielen mit großer Freude begrüßte Schöpfung wird aber der Waldweg sein, der im Teinachthale zur Vermeidung der staubigen Landstraße projektiert und durch einen namhaften Vereinsbeitrag seiner Ausführung, wozu auch in Teinach schon Mittel gesammelt sind, näher gerückt ist. Endlich sind für die Vorarbeiten zu einem künftigen Aussichtsturm auf dem Muckberg, d. h. auf der Höhe zwischen Althengstett und Stammheim genügende Mittel ausgelegt und ersehen hieraus die Freunde unserer an sich schon so überaus schönen Natur, daß der Schwarzwaldverein nach allen Seiten hin bemüht ist, eine seinem ausgesprochenen Zwecke: landschaftlich hervorragende Punkte durch Ausführung von Fußwegen, Wegzeigern, Ruhebänken, Schutzhütten u. dergl. zugänglicher zu machen und dadurch den Fremdenverkehr im württ. Schwarzwald zu heben, entsprechende Thätigkeit zu entfalten, soweit es vorerst seine Mittel gestatten. Einsender ist überzeugt, daß in Stadt und Bezirk noch Viele sind, die diesem gemeinnützigen Zwecke ihre Sympathie nicht versagen können, und denen es vielleicht erwünscht ist, wenn ihnen Gelegenheit gegeben wird, dieselbe zum Ausdruck zu bringen. Am besten geschieht dies aber durch die Anmeldung zum Beitritt, die entweder bei dem Vorstände, Hrn. Stadtschultheiß Saffner, oder bei dem Kassier Hrn. E. Zöpplig oder bei dem Schriftführer E. Horlacher erfolgen kann. Und daß der Verein Sympathien findet, mag der Umstand beweisen, daß die Mitgliederzahl von 42 bei der Gründung, bereits auf 109 gewachsen ist, während freilich Neuenbürg z. B. schon über 200 Mitglieder hat, ein Vorgang, dem wir nicht schnell genug nachfolgen können. H.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Am Mittwoch, den 13. Mai, kommt aus Anlaß des Marktes ein außerordentlicher **Personenzug** von hier nach Wildberg mit folgender Fahrordnung zur Ausführung:
Calw ab 3¹⁵ Nachm.
Teinach " 3²² "
Thalmühle " 3²⁸ "
Wildberg an 3³⁷ "
Den 11. Mai 1885.
K. Betriebs-Inspektion.
Huzenlaub.

Revier Liebenzell.
Der auf Freitag, den 15. d. Mts., auf dem Rathaus dahier ausgeschriebene **Stamm- & Brennholzverkauf** wird wegen des am gleichen Tage in Altenstaig stattfindenden Stammholzverkaufs auf den folgenden Tag **Samstag, den 16. Mai**, verlegt (morgens 9 Uhr Stammholz, nachm. 2 Uhr Brennholz).

Revier Hirsau.
Brennholz-Verkäufe
1) Montag, den 18. Mai, vormitt. 9 Uhr bei Restaurateur Mohr in Hirsau aus Altbürgerberg, Abteilung Wandelgrund:
1 Km. birchene Prügel, 209 Km. Nadelholzschleiter, 202 Km. dto. Prügel und Anbruch und Nadelreis in Flächenlosen, taxiert zu 1350 Stück;
2) Dienstag, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr, im Waldhorn in Hirsau, aus Lützenhardt, Abt. Lärchengarten:

15 Km. buchene Prügel, 309 Km. Nadelholzschleiter, 376 Km. dto. Prügel und Anbruch,
3) **Mittwoch, den 20. Mai**, vormittags 9 Uhr, im Lamm zu Oberfollbach, aus Lützenhardt, Abt. Hühnerreich;
17 Km. buchene Prügel, 114 Km. Nadelholzschleiter, 174 Km. dto. Prügel und Anbruch;
4) **Freitag, den 22. Mai**, vormittags 9 Uhr, beim Klosterwirt in Hirsau, aus Lützenhardt, Abt. Rohlmittel:
1 Km. buchene und 1 Km. erlene Prügel, 302 Km. Nadelholzschleiter, 263 Km. dto. Prügel und Anbruch.

Revier Hoffstett.
Brennholz-Verkauf
am Dienstag, den 19. Mai, vormittags 10 Uhr in der Rehmühle aus Bergwald, Abteilung 7 Mergelgarten,
10 Rote Hülbe und 12 Hühnerbach:
57 Km. eichene Scheiter und Prügel, 97 Km. dto. Anbruch, 97 Km. Nadelholzschleiter und Prügel, sowie 152 Km. dto. Anbruch.

Unterreichenbach.
Sägmühle- und Güter-Verkauf.
Das K. Amtsgericht Calw hat am 15. Februar d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche, auf hiesiger Markung gelegene Vermögen des Sägmüllers Friedrich Ronnenmann hier verfügt, und hat demgemäß die Vollstreckungsbehörde dahier durch Beschluß vom 24. Febr./22. April ds. J. zum Zwangsverkauf:

Gebäude Nr. 79,
zwei Drittel an:
62 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
56 qm angebauter Scheuer,
40 qm Wohnungsanbau,
4 qm Schweinestall,
7 qm Küche,
2 a 60 qm Hofraum dabei, am Kapfenhardter Weg, Anschlag 3300 M. Kein Angebot.
Gebäude Nr. 94.
1 a 22 qm Sägmühle am Reichenbach,
10 qm Anbau,
18 qm Radstube,
10 a 68 qm Holzlagerplatz im Reichenbacherthal,
hiezugehört:
P.Nr. 216/2.
7 a 37 qm Wiese und Lagerplatz,
P.Nr. 218/1, 218/2, 226/2.
1 a 81 qm besgl.,
1 a 55 qm besgl.,
6 a 40 qm besgl.,
P.Nr. 219.
11 a 43 qm besgl., sämtl. bei obiger Sägmühle.
Anschlag zus. 7000 M. Kein Angebot.
P.Nr. 224.
9 a 85 qm Wiese mit Wehr und Sägmühlkanal daselbst, Anschlag 250 M. Kein Angebot.
P.Nr. 104.
11 a 61 qm Gras- und Baumgarten mit unbeständigem Weg im Teich, Anschlag 1400 M. Kein Angebot.
P.Nr. 311/2 und 3.
7 a 97 qm und
8 a 40 qm Acker in oberen Aedern, Anschlag 600 M.
Angebot 510 M. Nachgebot 515 M.
P.Nr. 211/1.
3 a 82 qm Holzlagerplatz, worauf ein Schuppen auf Freiposten und
92 qm Gemüsegarten, sowie die

Hälfte am Gebäude Nr. 81 a
6 qm Backofen am Kapfenhardter Weg, Anschlag 350 M. Kein Angebot,
bestimmt, auch zum II. Verkauf Termin auf
Montag, den 18. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, in das hiesige Rathaus anberaumt, auch zum Verwalter den Gemeinderat Bohnenberger, und als Verkaufskommission den Unterzeichneten und Gemeinderat Deutler und in deren Verhinderung den Gemeinderat Rittmann, sämtlich von hier, bestellt.
Die Sägmühle hat eine ganz günstige Lage und vorzügliche Wasserkraft, und sind Liebhaber zu diesem Anwesen mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannte Steigerer sich durch entsprechende Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen, auch Jeder tüchtige Bürgschaft zu stellen hat.
Den 28. April 1885.
Schultheiß Scholl.
Teinach.
Die Gemeinde und Hirschwirt Andler beabsichtigen zur Vervollständigung einer Wasserleitung eine weitere Leitung von **gußeisernen Röhren** im Wege der Submission zu vergeben; zu der Leitung sind ca. 22 m 3-zöllige und 98 m 2-zöllige Rohr mit den nötigen Zubehörenden erforderlich, die Offerten sind längstens bis **Freitag, den 15. d. M., vormittags 9 Uhr**, einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, den Preis man dem laufenden Meter nach Mitberechnung der erforderlichen Zubehörenden einzugeben. Nähere Auskünfte kann von der unterzeichneten Stelle und Hirschwirt Andler gegeben werden.
Den 9. Mai 1885.
Schultheißenamt.
Solzäpfel.

Privat-Anzeigen.

Simmozheim, 8. Mai 1885.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres l. unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Johann Peter Nüsse** vom hiesigen Ort und von der ganzen Umgegend zugekommen sind, sagen die Hinterbliebenen ihren innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem hiesigen Herrn **Schultheiß** für seinen Nachruf am Grabe und den Herren des Gemeinderats, welche durch Widmung eines Lorbeerkränzes ihre Achtung und Liebe für den Entschlafenen kund gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag früh 7 Uhr wurde mein Mann **Friedrich Naschold** durch einen raschen Tod von der Welt abgerufen, was ich Freunden und Bekannten hieburch mitteile.

W. Naschold
mit ihren 2 Kindern.

Zavelstein. Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen August **Grösmann** gerichteten beleidigenden Worte als unbegründet zurück und bittet denselben um Verzeihung.

Gottf. Kober.

Unterzeichneter hat sein

Karusell

über den Markt auf dem **Brühl** zur gefälligen Benützung aufgestellt.

Karl Lang.

Stammheim.

Schafwäsche.

Gottlob Ader, Gemeinderatswitwe hier, empfiehlt ihre Schlagwäsche den Schafbesitzern der Umgegend auch dieses Jahr wieder zur gefälligen Benützung.

Anmeldungen wollen in Bälde gemacht werden.

Sirjan.

Schafwasch.

Die Vorrichtungen zum Schafwaschen mit **Schlagwasch** bei meinem Hause sind getroffen und empfehle ich solche den Herren Schafhaltern zu gest. Benützung.

Für Stallungen und sonstige Bequemlichkeiten wird bestens besorgt werden.

W. Krafft, Delnüttele.

Ein jüngerer Hausknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu erfragen im Comptoir des **W. Ebenhafelst** wird auch eine tüchtige **Magd**, te auch melken kann, gesucht.

Eine sehr schöne Auswahl in Tuch & Bukskin, Halbtuch und halbwooll. Bukskin,

letzterer besonders zu Knabenanzügen sehr geeignet, sowie in waschbaren **Sommerstoffen und Hosenzengen** bringe in empfehlende Erinnerung **Chr. Im. Kraushaar.**

Schwämme,

Beste Qualität, haltbare schöne Ware, **Wasch-, Bade- und Pferdechwämme, Lederschwämme** zum Fensterreinigen empfiehlt zu billigen Preisen **S. Haag.**

Strumpflängen I. Qualität.

Socket u. Strümpfe.

Alle Sorten **Strickgarne**, stets beste Qualitäten. **Unterrockgarne, Sigognia's, sächsisch Estremadura**, sehr billig, empfiehlt **C. Ziegler's Witwe.**

Cement,

Roman und Portland. Diese beiden Sorten sind dieser Tage wieder in ganz frischer und vorzüglicher Qualität eingetroffen und in großen und kleinen Quantitäten zu sehr billigen Preisen zu beziehen von **Ernst Schall am Markt.**

Calw.

Schnittreifer guter Limburgerkäse, sowie Emmenthaler

en gros & en detail billigt bei **G. Krimmel** b. Waldhorn.

Versch. Sämereien sind auf Lager bei **Obigem.**

Zu verkaufen:

1 schöner eiserner **Herd**, 1 gutes **Kinderwägel** mit eis. Gestell, auf's Land passend, **Kromer, Feilenhauer.**

Es werden **500 Mark**

gegen 1 1/2fache Sicherheit, event. auch gute Bürgschaft, aufzunehmen gesucht. Zu erfragen im Compt. d. **B.**

Teinach.

Bei Unterzeichnetem sind **150 Mk. Pfleggeld** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. **G. Schwämme.**

Calw.

Schäfer-, Fuhrmanns-, Mehgerhenden, Arbeiterblusen, Peitschen, Spazierstöcke, Sämlinge, Treibschüre, Seegrass u. s. w.

bringe in empfehlende Erinnerung. **Georg Krimmel** b. Waldhorn.

Portland- & Roman-Cement

billigt bei **Obigem.**

Bettfedern & Flaum

in reiner Ware, zu sehr billigen Preisen empfiehlt bestens **Carl Klaiber.**

Stammheim.

4 Km. buchene Scheiter

prima Qualität verkauft beim Hause **Schulm. Künzel.**

Von der rühmlichst bekannten

Ia. Getreide-Preßheffe

aus der Fabrik **G. Sinner**, Grünwinkel bei Karlsruhe, unterhält stet Lager in frischester Ware

die Niederlage für Liebenzell und Umgebung: **Ulrich Bayer.**

Liebenzell.

Schuh-Waren!

Am Jahrmarkt, den 13. ds. Mts., im Gasthaus zum „**Engel**“ in Calw großer und vollständiger Ausverkauf.

Das Lager ist groß und für Stadt und Land, Groß und Klein gut sortiert, weshalb ich meine werthe Kundschaft um recht zahlreichen Besuch bitte.

Peter König, Schuhfabrikant aus Pirmasens.

Während dem Markt in Calw.

Stand vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Bertschinger**, neben Herrn **Konditor Dreiß**

und nirgend anderswo

befindet sich der allerbilligste Verkauf des als reell u. billig bekannten

Schuh- und Stiefel-Lagers

(eigenes Fabrikat, kein Handel) in nur couranter und solider Ware zu außergewöhnlich billigen, jedoch festen Preisen:

- 1 M. 40 Pfg. kostet 1 Paar Straminhauschuhe mit starken Ledersohlen,
 - 1 M. 80 Pfg. kostet 1 Paar Straminhauschuhe, ringsum besetzt, mit Ledersohlen.
 - 3 M. 20 Pfg. kostet 1 Paar Ziegenledermorgenschuhe mit starker Sohle und 1/2 Absatz.
 - 6 M. — Pfg. kostet 1 Paar Marokko-Lederstiefel auf Rahmen, mit Gummizügen und 1/2 Absatz.
 - 2 M. 20 Pfg. kostet 1 Paar leberne Kinderknopfstiefelchen,
 - 1 M. 70 Pfg. kostet 1 Paar Lederstiefelchen zum Schnüren,
 - 2 M. 60 Pfg. kostet 1 Paar Lasting-Morgenschuhe mit 1/2 Absatz,
 - 2 M. 20 Pfg. kostet 1 Paar dto. dto. auf Keil,
 - 4 M. 50 Pfg. kostet 1 Paar Zeugstiefel mit Absatz und Gummizügen,
 - 1 M. — Pfg. kostet 1 Paar Mädchenhauschuhe mit starken Ledersohlen,
 - 7 M. 50 Pfg. kostet 1 Paar hochfeine Bachstiefel a. Rahme, Gummizug und hohem Absatz.
 - 3 M. 50 Pfg. kostet 1 Paar Lastingschnürstiefel mit Absatz.
- NB. Besonders aufmerksam mache auf feinere Genre's in Damenschuhen. Es würde zu weit gehen, Alles einzeln anzuführen. Ueberzeugung macht wahr. Hochachtungsvoll zeichnet

Heinrich Semmler,

Schuhfabrikant aus Pirmasens.

Nur während dem Markt. Stand vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Bertschinger**, neben Herrn **Konditor Dreiß**. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Das Putz- & Damenconfections-Geschäft von Marie Martin in Calw,

Bischofstraße, empfiehlt eine große Partie **Manteletts und Jacken etc.** zu sehr herabgesetzten Preisen.
Zugleich erlaube ich mir meine **Putzartikel** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Marie Martin.

Am Sonntag Grandi, den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr,
findet die Feier des

Jahresfestes der Kinderrettungsanstalt in Stammheim

statt, wozu die Freunde der Anstalt herzlich eingeladen werden.

Wein-Verkauf.

Preise, unter Garantie für Reinheit, bei Abnahme von 1/4 Liter an:

1883er Schiller	pr. Ltr. 60 Pfg.,
" Rotwein	" " 80 "
" Dickroter	" " 100 "
1881er Ahr-Rotwein	" " 150 "
1884er Rotwein	" " 70 "
" do.	" " 80 "

Bei Quantitäten von 20 Ltr. an pr. Ltr. 45, 50, 60, 80 u. 120 A.
Den Ahr-Rotwein kann ich aus eigener Erfahrung als nicht aufregend
für Nerven-, Unterleibs- und Fieberfranke, insbesondere aber gegen Abweichen
erfolgreich wirkend, bestens empfehlen.

J. F. Oesterlen.

Für die Folge schänke ich fortwährend feines

Ludwigsburger Actien-Bier,

nach Pilsener Art gebraut,

Fritz Waidelich,
Restauration G. Schuhmacher.

Farbwaren,

trocken, sowie in Del abgerieben, in allen gangbaren Sorten,
Copallack, Terpentinöl und feinst Eisenlack
empfehlen

Carl Sakmann, Marktplatz.

Calw.

Unterzeichneter erlaubt sich im

Färben von Wolle, Baumwolle, Wiflingen Leinen und Fäden

höflichst zu empfehlen.

Getragene, unzertrennte Kleider werden gewaschen, gefärbt und gebügelt
und garantiere für nicht abfärben derselben.

Zertrennte Kleider werden in den neuesten Farben gefärbt und appretiert.
Zugleich erlaube ich mich zur Uebermittlung von Kleidgegenständen an die

Natur- und Rasenbleiche in Weilderstadt

höflichst zu empfehlen.

Achtungsvoll

E. Vaihinger,
vormals A. Ritter.

Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Poßdampfern über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und
Hävre zu billigsten Preisen der concess. Agent:



Georg Frimmel, Conditor, Calw.

Die

Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft v. 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelbeschädigung zu festen Prämien, also ohne die
Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls
die Prämieeinnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden
Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den
Verlust aus ihrem Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 A.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach
Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich

Chr. Im. Kraushaar in Calw.
Höpfer, Steinhauermeister in Dedenspfronn.
Jak. Schmidt, Wagner in Stammheim.

Druck und Verla. der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Sommer-Manteletts,
Sommer-Jaquets,
Soleil-Paletots,
eine Partie Sommer-Paletots,
weit unter dem Fabrikpreis,
herabgesetzt auf M. 10.—, 12.—, 16.—.
Carl Ziegler's Wtw.

Bestellungen auf
Antracith- & gewaschene Nusskohlen
sowie auf

Gas-Coacs

erbittet unter Zusicherung billigster Preise für jetzt oder auf später
Wilhelm Wagner.

Wusverkauf.

Um mit meinem Lager in Damenkleiderstoffen vollständig zu räumen,
verkaufe sämtliche Artikel:

Cachemir in schwarz und farbig, wollene und halbwoollene **Kleider-**
stoffe,

Piqué, Zitz und Druckkattun, Halbflanell, wollene und
halbwoollene **Unterrockstoffe,** alle Arten **Jackenstoffe,**
unter dem Fabrikpreis.

Keller, Vorstadt.

Schuhwaren-Empfehlung.

Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß mein

Schuhlager

für begonnene Saison in allen Gattungen frisch und vollständig sortiert ist,
und empfehle solches bei billigst gestellten Preisen zu gütiger Benützung.

Chr. Zahn, Lederstraße.

Großer reeller Ausverkauf fertiger eleganter Herren- & Knabenkleider

über den Markt am Mittwoch,
den 13. Mai,
im Gasthaus zum Engel über eine
Treppe,
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison,
Herrenkleiderfabrik.

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte
**Weilderstädter Natur- und
Rasenbleiche**
übernehme ich Bleichgegenstände
aller Art, als: Tuch, Garn
und Fäden; sichere schonendste
Behandlung, beste Bedienung
und billige Preise zu.

F. Schoenlen
3. neuen Färberei.

Silberne Preismedaille.
Garantie für die Waaren.

1 Partie leere
Felterswasserkrüge
hat per Stück 6 A, bei größerer Ab-
nahme billiger, zu verkaufen
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Gottesdienste am 14. Mai.
Simmelfahrtsfest.

Bom Turm: No. 181. Vorm. Predigt
Helfer Braun. Christenlehre mit den
Schulkindern der beiden Oberklassen.